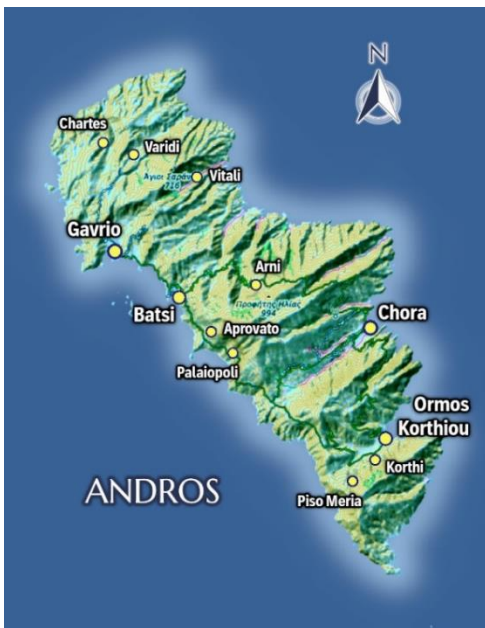


CATS AT ANDROS E.V.

DER TIERSCHUTZVEREIN FÜR GRIECHISCHE UND DEUTSCHE STRASSENKATZEN.



VEREINSZIEL



Den Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit bildet die Versorgung der Straßenkatten auf der griechischen Insel Andros – östlich von Athen gelegen, ca. 380 km² groß und mit etwas mehr als 9.000 Einwohnern.

Das umfasst zum einen eine regelmäßige und ausreichende Futtermittellieferung. Zum anderen sollen möglichst viele Katzen kastriert werden, um das Elend einer unkontrollierten Vermehrung zu reduzieren. Schließlich gehört noch die medizinische Versorgung erkrankter Katzen zu den dringend notwendigen Maßnahmen.

Kurz gesagt: Unser Ziel ist es, den auf Andros lebenden Katzen eine Existenz auf "ihrer" Insel zu ermöglichen.

Nach Deutschland gebracht und vermittelt werden Tiere nur, wenn aus medizinischen Gründen oder aufgrund schwieriger Sozialisation in der Katzensgruppe vor Ort ein Verbleib auf Andros nicht möglich ist.

Gesunde Katzen nur zur Vermittlung auszufliegen, also einen „Katzenhandel“, lehnen wir als nicht tierschutzgerecht grundsätzlich ab. Wir schauen selbstverständlich auch bei deutschen Straßenkatten oder anderen Tieren nicht weg! Dazu haben wir uns in unserer Satzung bekannt, denn für uns ist Tierschutz nicht an Herkunft oder Art gebunden.

WOFÜR DAS ALLES?

Warum hat unsere Vereinsgründerin Marie seit 2017 diese Mühen zunächst privat und nachfolgend als Vereinsvorsitzende auf sich genommen, um den Katzen auf Andros künftig noch besser helfen zu können? Und warum setzen wir ihr Werk fort?

Das lässt sich ganz einfach mit den nachfolgenden Bildern beantworten, die stellvertretend für die vielen anderen geretteten und nun versorgten Katzen einen bekannten Spruch illustrieren:

“Ein Tier zu retten verändert nicht die ganze Welt, aber die ganze Welt verändert sich für dieses Tier.”

Liza im April 2017 mit einem Gewicht von nur 900 Gramm und extremer Gesäugeentzündung (der „plüschige“ Bauch ist kein Fell, sondern die Geschwulst...) und im März 2018 in ihrem neuen Zuhause. Die Katze, mit der das Andros-Projekt begann und die damals wohl nicht mehr lange überlebt hätte.



Abgemagerte Katzen am Müll im April 2017 und an der sogenannten "Futterstelle 1" im Dezember 2018:



Miro-Vincent im Juni 2018 und nur 4 Monate später:



Kitty im Sommer 2020, nach ihrer Augen-OP im Frühjahr 2021 und auf der Pflegestelle Anfang 2022:



WIESO MÜSSEN DIE KATZEN VERSORGT WERDEN?

Die Katzen auf Andros sind wildlebende Streuner. Müssen sie daher nicht in der Lage sein, sich selbst zu versorgen? Wird das "Katzenproblem" durch Fütterung nicht noch schlimmer?

Auf den ersten Blick mag man diese Fragen mit „ja“ beantworten. Doch um "natürlich" leben zu können, ist die Anzahl der Streuerkatzen zu hoch. Auch haben die Katzen als Kulturfolger des Menschen über Jahrtausende gelernt, dass es in Siedlungsnähe einfachere Nahrungsquellen gibt.



Das führt dazu, dass sich größere Populationen bevorzugt an Müllplätzen zusammenfinden. Jeder, der schon einmal in Südeuropa unterwegs war, kennt diese Ansammlungen von Mülltonnen an den Straßenrändern.

Von welcher "Qualität" das dort vorhandene Nahrungsangebot ist, und dass es bei weitem nicht ausreicht, ist unschwer vorstellbar. Unter- und Mangelernährung sind Standard. Krankheiten und Parasiten haben leichtes Spiel.

Zu unseren Maßnahmen, dieses Elend zu verringern, gehört daher eine regelmäßige Futtermittellieferung. Es gibt inzwischen zahlreiche Futterstellen, die von Einheimischen kontinuierlich unterhalten werden.

Wir unterstützen die einheimischen Tierschützerinnen und Tierschützer durch mehrmalige Futterspenden pro Jahr. Jede Spende umfasst ca. 600 Kilogramm Trocken- und Nassfutter. Seit Projektbeginn im Jahr 2017 haben wir bereits 34 Futterlieferungen spenden können, in Summe fast genau 20 t Futter!



Futterstellen auf zwei privaten Grundstücken im Dezember 2023 und im März 2024:



WARUM SIND KASTRATIONEN SO WICHTIG?

Fütterung und medizinische Behandlung führen dazu, dass sich die vorhandenen Katzen in einem wesentlich besseren Allgemeinzustand befinden. Würden wir es dabei belassen, wäre die Fortpflanzungsrate durch mehr überlebende Katzen höher als ohnehin schon. Es müssten noch mehr Katzen und ihre Nachkommen versorgt werden, um den Kreislauf von Mangel und Krankheit nicht erneut anzukurbeln!

Die oben genannten Maßnahmen können daher nur erfolgreich sein, wenn möglichst viel Nachwuchs verhindert wird. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tierschutzarbeit ist daher, die an den Futterstellen lebenden Tiere kastrieren zu lassen - inzwischen bereits über 850 Katzen!



UNSERE KATZEN IN DEUTSCHLAND

Die Katzen, die nach Deutschland ausreisen, werden auf Pflegestellen intensiv betreut, umfassend tierärztlich untersucht und behandelt und so auf ihr künftiges Leben bei Adoptanten vorbereitet.



Wie bereits geschrieben handelt es sich dabei um Tiere, die auf Andros keine Überlebenschancen haben. Das sind beispielsweise blinde oder anderweitig behinderte Katzen oder solche, die unter der südliche Sonne Krankheiten wie Hautkrebs entwickeln. In manchen Fällen müssen komplizierte Operationen durchgeführt werden, für die es auf Andros die klinischen Möglichkeiten nicht gibt.

Für unsere vermittlungsfähigen Pflegekatzen suchen wir auf vielen Kanälen wie unserer Homepage, in Foren und Vermittlungsportalen nach Menschen, bei denen sie ihren Ansprüchen und Charaktereigenschaften entsprechend ein glückliches Leben führen können.

Wir stehen den Adoptanten auch nach der Vermittlung weiterhin mit Rat und Tat zur Seite, und wir freuen uns selbstverständlich sehr, wenn wir aus dem neuen Zuhause Bilder von glücklichen Katzen erhalten!

Als Verein haben wir bei Tierversmittlungen mehr Möglichkeiten, eine größere Reichweite und auch umfangreichere Erfahrungen als Privatpersonen. Wir übernehmen daher gern Vermittlungshilfe für Menschen, die für Katzen ein Zuhause suchen, wenn sich das mit unseren Grundsätzen des Tierschutzes vereinbaren lässt. Welpenhandel durch sogenannte „Vermehrer“ gehört ausdrücklich nicht dazu!

Alles das – die Tierschutzarbeit auf Andros, die Ausreise von Notfällen, die medizinische Versorgung und Betreuung auf Pflegestellen – leisten wir ehrenamtlich. Wer uns dabei unterstützen möchte, kann dies gern direkt mit einer Spende oder auf andere Weise tun. Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage im Menü „Ihre Hilfe“.

